

Immer mehr Einsätze für die Spürhunde ☆

Die DRK-Rettungshundestaffel Hochschwarzwald blickt auf ein arbeitsreiches Jahr zurück



Personenspürhunde erweiterten das Aufgabengebiet der Rettungshundestaffel. (FOTO: PRIVAT)

TITISEE-NEUSTADT. Auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr blickt die Rettungshundestaffel Hochschwarzwald des Deutschen Roten Kreuzes zurück. Staffelleiterin Antje Ganter registrierte im Jahr 2005 50 Personensucheinsätze. Das Einsatzgebiet der Hundestaffel umfasste dabei die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Waldshut-Tiengen, Schwarzwald-Baar; Lörrach und Emmendingen.

Die steigende Zahl der Einsätze ist unter anderem auf die seit zwei Jahren einsatzfähigen Personenspürhunde, die "Mantrailer", zurückzuführen. Daneben führte nach Ansicht der Staffelleiterin auch die gute Zusammenarbeit mit den

Polizeidienststellen zu einer schnelleren Alarmierung der Suchhunde aus dem Hochschwarzwald. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Rettungshundearbeit bei drei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert. Bei den Polizeidirektionen im Einsatzgebiet, sowie den Führungskräften der Feuerwehren und der Bergwacht in Todtmoos wurden Informationsveranstaltungen über die Arbeit und Einsatzmöglichkeiten von Rettungshunden organisiert. Dabei kam auch die Fortbildung der Rettungshundeführer nicht zu kurz. Integriert als Katastrophenschutzinheit für den DRK-Kreisverband Freiburg trainierten die Trümmerteams für den Ernstfall in verschiedenen Zivilschutzzentren der Schweiz.

Im Moment verfügt die Rettungshundestaffel Hochschwarzwald über zwölf aktive Mitglieder und acht einsatzfähige Hunde. Damit kann die Staffel das ganze Spektrum der Rettungshundearbeit, die Flächensuche, Lawinensuche, Trümmersuche und die Suche mit den Personenspürhunden abdecken. Die Staffel trainiert ein- bis zweimal wöchentlich.

Interessierte können sich informieren bei Antje Ganter , 0170 / 3237648, und unter: www.rhs-hochschwarzwald.de
